

Alle Kinder an den Basler Volksschulen, die das 12. Altersjahr noch nicht erreicht haben, haben keine Möglichkeit, sich gegen Corona impfen zu lassen. Das heisst, dass sie ein im Vergleich zur Restbevölkerung höheres Risiko haben, an Covid zu erkranken. Auch wenn die Verläufe bei jüngeren Menschen in der Regel milder sind, sind sie damit dem Risiko von Komplikationen und Langzeitfolgen ausgesetzt. In diesem Zusammenhang bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Um die Ausbreitung von Covid an den Schulen möglichst einzudämmen, führt der Kanton Basel-Stadt regelmässige Spucktest in Klassenzimmern durch. Wie viele Pool-Spucktests wurden auf den verschiedenen Schulstufen seit Beginn des neuen Schuljahres insgesamt durchgeführt?
2. Wie viele Pool-Spucktest fielen positiv aus und wie viele Covid-Fälle konnten in den Einzeltest festgestellt werden?
3. Wie lauten die aktuellen Quarantänevorgaben für positiv getestete Schulkinder?
4. Wie hoch ist der Anteil an Schülerinnen und Schülern, die nicht an den freiwilligen Spucktests teilnehmen?
5. Es kann sein, dass ein Kind an einem positiven Spucktest teilnahm, beim Einzeltest dann aber nicht mitmacht. Wie wird bei solchen Fällen vorgegangen?
6. Besuchen Schülerinnen und Schüler, die an den Spucktests nicht teilnehmen, den Unterricht auch weiter, wenn positive Fälle in ihrer Klasse festgestellt wurden?
7. Wie viele Klassen mussten seit den Sommerferien in Quarantäne gesetzt werden?
8. Mit Beginn des Schuljahres wurde die Maskenpflicht ab dem 5. Primarschuljahr aufgehoben. Zieht der Regierungsrat in Betracht, diese Lockerung angesichts der steigenden Zahlen rückgängig zu machen?
9. Kann garantiert werden, dass die Schulzimmer auch im anstehenden Winterhalbjahr systematisch gelüftet werden?
10. Wie viele Exemplare an CO-2-Messgeräten stehen den Basler Schulen insgesamt für den leihweisen Einsatz zur Verfügung?
11. Wieso hat sich der Regierungsrat gegen eine breite Anschaffung von CO-2-Messgeräten in den Schulzimmern entschieden und wieso ist es nicht erlaubt, dass die Eltern solche Geräte auf eigene Kosten für den Unterricht anschaffen?
12. Wenn die Ansteckungszahlen weiter hoch sind, muss davon ausgegangen werden, dass in den kommenden Wochen wiederholt Einzelpersonen oder gar Klassen in Quarantäne gesetzt werden müssen. Wie kann für die Betroffenen der Unterricht aufrechterhalten werden? Mit welchen technischen Massnahmen und welchen finanziellen Mitteln unterstützt der Regierungsrat die Beschulung der Betroffenen?

Claudio Miozzari